

Aus: Singende Woterkant

Jubiläumskonzert 190 Jahre Hamburger Liedertafel von 1823 (HL)

Ein merkwürdiges Datum, nach 190 Jahren eine große Feier zu veranstalten. Ketzler würden vielleicht sagen, dass der Männerchor nochmal feiert, bevor er das 200ste Jubiläum nicht mehr erreicht. Aber umgekehrt wird ein Schuh draus, denn genau um wieder zu wachsen nutzte die Hamburger Liedertafel dieses Datum als „Kick-off“-Veranstaltung. Es war der Startschuss für Gremienarbeit und Diskussionen um ein moderner Chor zu bleiben und wieder wachsen zu können.

Und was für ein Startschuss mit „Blitz und Donner“. Die Hauptkirche St. Katharinen war an diesem 21.09.13 ab 18:00 Uhr gut gefüllt mit interessierten Kulturfreunden. Neben dem japanischen Konsul Fukagawa konnte auch Frau Gertrud Schüttler begrüßt werden. Alle Sichtplätze waren ausverkauft und einige Gäste mussten sich auf die Außenseiten des Kirchenschiffes verteilen. Die Hausherrin, Frau Dr. Ulrike Murmann, begrüßte die Musiker und die Zuhörerschaft in ihrer frisch renovierten Kirche, nachdem die Anwesenden mit der bachschen „Toccata“, gespielt von Rainer Thomsen auf der ebenfalls frisch renovierten Orgel eingestimmt wurden.

Selbstverständlich eröffnete die HL sängerisch das Konzert. Um die Kirche mit reichlich Schall zu versorgen, hatte die HL Unterstützung aus Bernburg (Sachsen-Anhalt). Der Zöllner Männerchor ist seit Jahrzehnten mit der HL freundschaftlich verbunden. Auf geistliche Musik folgten moderne Stücke wie das bekannte „Sailing“ von Rod Stewart. Souveräne Klavier- und Orgelbegleitung erfuhren die Sänger durch Frau Antonina Rubtsova.

Aus dem Musical „Tabaluga“ sangen dann die Herren mit den Kindern und Jugendlichen der Alsterspatzen (Chor an der Staatsoper) „Ich wollte nie erwachsen sein“ um die Stafette weiter zu geben. Ein erstes Highlight des Abends, welches allen Sänger sehr viel Spaß machte und das Publikum sichtbar anrührte.

Unter der Leitung von Jürgen Luhn hörten die Gäste wunderschöne Klänge aus Kinderkehlen und anschließend von den „erwachsenen“ Alsterspatzen, dem Chor „One Voice“. Beeindruckend und begeisternd.

Das Ende der Pause läuteten 11 Blechbläser unüberhörbar ein. Das Norddeutsche Blechbläser Ensemble machte eine professionelle Werbung für Blasinstrumente und überzeugte mit exakten Einsätzen in schwungvoller (Polka-)Musik.

Mit schöner Stimme lockte Mayya Rosenfeld über hundert Männer auf die Bühne, um gemeinsam die „Rhapsodie“ für eine Altstimme aus Goethes „Harzreise im Winter“ zu singen. Als Projektchor fanden sich Männer aus vier Hamburger Chören (Hamburger Liedertafel, Salia, Adolphina und Quartett Mozart) mit den bereits erwähnten Zöllnern zusammen sowie einige freundliche Mitsänger aus den umliegenden Gemeinden. Extra aus Japan angereist war ein ehem. Mitsänger der HL, Masaki Ito, der das Publikum mit einigen Soli beeindrucken konnte.

Sie sangen z. T. schwere Klassiker aus der Opernwelt, um dann am Ende noch mal die Gänsehaut bei Publikum und Künstlern zu provozieren.

Mit Begleitung und Dirigat von Jürgen Luhn erklang gemeinsam mit allen mitwirkenden Sängerinnen und Sängern „We ar the world“ (Jackson/Ritchie) aus ca. 170 Mündern auf der Bühne und dem gesamten Publikum. Total ergreifend und vom Publikum mit Standing Ovation gefeiert. „So ein Programm hat noch keiner gewagt“, war ein erster Kommentar aus der Zuhörerschaft.

Das war ein Abend, der nur durch Mut und Engagement vieler Liedertäfler möglich wurde. Die gesamte künstlerische Leitung war bravourös von Chorleiter Gunther Wolf gemeistert worden.

Gerhard Pfeiffer
Vorsitzender Hamburger Liedertafel